

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16. Central-Verlag, Nr. 2791.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verlag: vom Montag zum Sonntag / Mittelsdeutsche Druckerei / Halle (Saale) / Druckerei: Halle (Saale) / Druckerei: Halle (Saale)

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Festtagen) 20 Pfennig pro Zeile. Bei wöchentlichem Erscheinen 10 Pfennig pro Zeile.

Nummer 287

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

50. Jahrgang

Stetige Rückkehr Ribbentrops

Am Mittwoch feierliche Kranzniederlegung am Grabe des Unbekannten Soldaten Neue politische Aussprache mit dem Außenminister Bonnet

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Halle, 8. Dezember.

Reichsaußenminister von Ribbentrop trat heute, Donnerstag vormittag 10.05 Uhr MEG, vom Pariser Flughafen aus seine Rückreise nach Deutschland an. Der französische Außenminister Bonnet verabschiedete sich am Zug von seinem Gast.

Der zweite Tag des deutschen Besandes in Paris war für den Reichsaußenminister von Ribbentrop nicht gerade leicht. Am 10. Dezember wurde er in Begleitung des französischen Außenministers Bonnet und des deutschen Vizekonsuls Graf Helldorf zum Grabe des Unbekannten Soldaten im Bois de Vincennes am Zentralfriedhof am Grabe des Unbekannten Soldaten. Am Grabe selbst hatte eine Kompanie mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der Militärgouverneur von Paris, General Perleux, begrüßte den Reichsaußenminister. Die deutschen Militärattacheés und mehrere Beamte der deutschen Botschaft hielten sich ebenfalls einfinden. Durch das Spalier der republikanischen Garde führt der Außenminister zum Grabe des Unbekannten Soldaten und legte dort einen großen Lorbeerkranz mit Fahnenkreuz nieder. Unter dumpfem Trommelwirbel des Spielmannszuges der Republikanischen Garde verabschiedete die Minister und ihre Begleitung eine Minute schweigend vor dem ewigen Flame. Anschließend trugen sich der Reichsaußenminister, der französische Außenminister und die Botschaftler in das Gedenkbuch des Zentralfriedhofs ein.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel Griffon begab sich Reichsaußenminister von Ribbentrop um 11 Uhr vormittags nach der Avenue d'Alsace in das Café de la Paix. Auf der Terrasse dieses Cafés wurde er von dem verantwortlichen Leiter, Chefherren von Währungsämtern, empfangen. Ein kurzer Rundgang durch die lebigen, geschmackvoll ausgestatteten Räume folgte. Das Gespräch drehte sich hauptsächlich um die Stellung eines Auslandsbüros und hat die Aufgabe, die geistigen und kulturellen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland enger zu gestalten, insbesondere aber dem geistlichen Geist in Frankreich zur Verbreitung zu helfen. Das Gespräch vor zwei Jahren vom Auswärtigen Amt in Berlin in Lösung genommen worden.

Am nächsten an diesen Rundgang machte der Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem Reichsminister von Dorn um 12 Uhr den Besuch. Hier wurde er vom Landesgruppenleiter, Oberlandtagsleiter Dr. Erich, empfangen, der ihm seinen Mitarbeiterstab sowie die leitenden Persönlichkeiten der Reichs-Deutschen Partei vorstellte. Am Nachmittag folgte eine Besichtigung des Hauses, das seit Jahren schon zum Mittelpunkt der deutschen Kolonie geworden ist. Kurz nach 12 Uhr begab sich dann der Reichsaußenminister von Ribbentrop zum Doreur-Museum, wo er, geführt vom Museumsleiter, namentlich die alte französische Malerei sowie die italienischen Primitiven besichtigte.

Um 1.30 Uhr folgte dann im Großen Saal des Palais Griffon ein feierliches Frühstück, das von Seiten des Reichsaußenministers von der Deutschen Französischen Gesellschaft gegeben wurde. In diesem Frühstück nahmen von französischer Seite teil der Außenminister Bonnet, der Minister für öffentliche Arbeiten, de Monzie, der französische Botschafter in Berlin, Goulouder, der ehemalige Finanzminister Germain-Martin, der ehemalige Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, dann natürlich die leitenden Persönlichkeiten der Deutsch-Französischen Gesellschaft, der freigeblinde Abgeordnete Scapini, der Schriftsteller Fernand de Brinon, sowie die Vertreter der ehemaligen Frontkämpferorganisationen, Wehr, Pigeot, Doreur, Doreur und Bortmann. Wie dem Frühstück herrschte eine überaus angenehme Stimmung, zumal ja die Anwesenheit des Reichsaußenministers einen historischen Wendepunkt in der Geschichte dieser Organisation darstellt, die jetzt allerdings eine größere Person in Frankreich gewinnen wird. Der freigeblinde Abgeordnete Scapini als Vorsitzender der Gesellschaft hielt einen kurzen Zehnminuten, auf den der Reichsaußenminister mit einer Rede hinüber betonte, daß die Deutsch-Französische Gesellschaft die Aufgabe habe, die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarvölkern zu fördern und damit die Arbeit der Regierungen zu erleichtern. Der Reichsaußenminister wies besonders auf die Notwendigkeit der Annäherung zwischen der deutschen und der französischen Jugend hin.

Am Laufe des Nachmittag hatte dann der Reichsaußenminister eine längere Aussprache mit seinem französischen Kollegen Bonnet am Canal d'Orléans.

In Begleitung des Außenministers Bonnet besuchte er sich dann gegen 5 Uhr abends abermals in das Doreur-Museum, um die neuerdings elektrisch beleuchteten Räume des Skulpturenmuseums zu besichtigen. Ein großes Diner in der deutschen

Polizei schloß den Tag ab. Zu diesem Diner hatten der deutsche Botschafter und Graf Helldorf 25 Gäste eingeladen. Von französischer Seite nahmen teil der Kommerzienrat Perrot, der Ministerpräsident Doreur, die Minister Goulouder, Bonnet, Carraut, Renaud, de Monzie und Pomarey, der Senator Berenger, Vorsitzender der außerparlamentarischen Kommission, der Abgeordnete Müller, ebenfalls Vorsitzender der außerparlamentarischen Kommission, der freigeblinde Abgeordnete Scapini, der Generalsekretär des Canal d'Orléans, Veger, der französische Botschafter in Berlin, Goulouder, sowie der Schriftsteller Fernand de Brinon. Im Anschluss an das Diner fand ein großer Empfang statt, an dem die Spitzen der Politik, der Armee, der Diplomatie und der Pariser Gesellschaft geladen waren.

Heute Parlamentsbeginn

Drahtung unseres Korrespondenten
Halle, 8. Dezember.

Heute nachmittag um 3 Uhr tritt das französische Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die bis zum 31. Dezember dauern soll. Die interpolitische Lage für das Kabinett Daladier scheint zwar durchaus klar und stabil zu sein,

doch setzen die Marxisten, daß sie alles unternehmen werden, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. In der Kammer sind bisher nicht weniger als 50 Interpellationen in eingebracht worden, die in der Hauptsache von den Marxisten ausgehen. Die Marxisten verlangen nicht nur Auskunft über die Außenpolitik, über die deutsch-französische Verständigung, sondern über die Steuererhöhungen und die Sozialpolitik der Regierung. Auch der nationalistische Abgeordnete de Kerillis hat sich der marxistischen Opposition gegen die Außenpolitik Bonnets angeschlossen.

Heute nachmittag um 2 Uhr, kurz vor der Eröffnung des Parlaments, tritt in der Kammer der Reichstagen an, um die Tagesordnung festzusetzen. Der Ministerpräsident Daladier wird dabei selbst erscheinen. Wie man anlässlich der Sitzung glaubt, soll heute nachmittag schon eine Resolution in Bezug auf die Politik der Regierung stattfinden.

Das „Journal Officiel“ veröffentlicht heute die Verordnung der Regierung, wonach der Generalsekretär der Banque de France als Aufsichtsratsmitglied bei der Bank von Frankreich einberufen wird.

Vor der Wahl im Memelland

Feierliches Bekenntnis: Wir sind Deutsche

Halle, 8. Dezember.

Der Führer der Memelländer, Dr. Neumann, hat am Mittwochabend auf einer mitreißenden Kundgebung der memelländischen Wahlkämpfer mit Worten unbenommen und klarer Entschlossenheit für die Memelwahl am kommenden Sonntag die Parole ausgegeben. Die Kundgebung schloß mit einem feierlichen Bekenntnis der im größten Saal Memells verammelten Parteimitglieder der Memelländer, die sich dem Führer Dr. Neumann und seinen Kompromisslosen Kampf um Freiheit und Recht des deutschen Memellandes.

Dr. Neumann erinnerte zunächst an das Programm, das er im Jahre 1933 als Führer der damaligen Sozialistischen Volksgemeinschaft des Memellandes veröffentlichte. Damals habe man die Partei gegründet und einen Standpunkt gegen ihr und seine Mitkämpfer in Szene gesetzt, weil der wachsende Einfluss der Partei die Träume demokratischer großdeutscher Ziele zu erfüllen drohte. Er verließ auf die schließlichen Beschlüsse, durch den Kriegsaus-

und das Vorgehen der litauischen Staatspolitik, durch ein Epochen von Sonderregeln und durch Zwang das deutsche Volkstum im Memelland zu zerstören.

Dr. Neumann kam dann auf das Jahr 1938 zu sprechen, das auch die Memelländer in seinen Bann zog und sie zu einem Block zusammenführte, der in unumkehrbaren Umgebungen sein Recht forderte. Das Jahr 1938, so fuhr Dr. Neumann fort, geht auf seine Zeit, es hat Grenzen verschwinden lassen, die der Verfall der Vertrag geschlossen hat, und hat damit tiefe Umwälzungen des europäischen Friedens ausgelöst. Jetzt steht noch das Jahr 1938 die Frage: Wie wird die Memel die Zukunft des Memellandes vor sich haben bei der Wahl am 11. Dezember, Gelegenheit, Bekenntnis davon abzulegen, zu welchem Kulturkreis, welchem Volk ihr gehören wollen.

Den Memelländern teil Dr. Neumann mit: Ich werde mit eurer Stimme geben und damit gleichzeitig das Bekenntnis ablegen, daß ihr auf keine Provokation achten und den langen Weg von 20 Jahren, den ihr mit überaus fähiger Geduld gegangen seid, auch beenden werdet.

Neue Zwischenfälle in Tunis

Erregte Gegenumbegungen in zahlreichen Städten Italiens

Halle, 8. Dezember.

Nach hier vorliegenden Meldungen kam es auch in den Abendstunden des Mittwoch in Tunis wieder zu italienischen Ausschreitungen, die ganz offensichtlich von den bekannten jüdisch-marxistischen Hintermännern der Frontorganisation, die schon seit Sonntag inszeniert wurden, geleitet sind. Ein Haufe von etwa 1000 Personen zog vor das italienische Generalkonsulat in der Nähe des Bahnhofs. Er war vorerst mit blauen und roten Tintenstreifen ausgerüstet worden, mit denen er eine regelrechte Bombardierung des Gebäudes vornahm. Aus die Fenster-öffnungen wurden zertrümmert. Die Demonstranten zogen dann vor das italienische Heim. Jetzt tritt die Polizei ein und verjagt die weitere Ausschreitungen. Den ganzen Abend über herrschte Unruhe in der Stadt; immer wieder durchgehende Gruppen von Juden und Marxisten unter italienischen Führung die Strafen. Eine Gruppe Demonstranten verfuhr, die auf einem Neubau gebaute italienische Zirkole zu entfernen, was durch die italienischen Arbeiter geleitet erfolgreich verhindert wurde. Die Polizei hat bis jetzt nur von den höheren italienischen Stellen einmündig eingegriffen, um Zwischenfälle zu verhindern, denen sich übrigens die muslimische Bevölkerung auch weiterhin fröhlich.

schritten, die sich gegen die Gewalttätigkeit der Italiener in Tunis gegenüber richten und hebt dabei besonders die handliche Parteilinie der Behörden zugunsten des jüdisch-marxistischen Wok in Tunis hervor.

Die italienischen Demonstrationen in Tunis und Korrika haben in mehreren italienischen Städten eine lebhaft Gegenfrage hervorgerufen, die jüdisch-marxistische Vorgehen auf französischem Gebiet ausgeführt. In Mailand zog eine Studentengruppe, die sich auf dem Dampfaber verarmt hatte, mit zwei großen italienischen Zirkolen unter dem Gelang der Frontorganisation zum Konsulat des Deutschen Reichs und brachte dort Hochrufe auf den Führer des befreundeten deutschen Volkes und auf Mussolini aus. Von dort aus begab sich der Zug zum sozialistischen Parteibüro, wo die Studenten ein Treuebekenntnis abgaben und die Studenten der Frontorganisation in Tunis, Korrika und Nizza lebenden italienischen Volksgenossen ablegten, die Opfer des marxistischen Böbels geworden sind. In Tunis veranlaßten die Studenten Umhänge durch die Hauptstraßen, die denen die durch Rufe und Ausschreitungen ihre Sympathie für die unter französischer Oberhoheit lebenden Italiener, die den Ausschreitungen marxistisch-bolschewistischer Handlungen ausgeführt waren, zum Ausdruck brachten. Welche Angriffsrichtungen kamen auch aus Genau und Bergamo. In Paris erlebte am Mittwochvormittag wiederum lebhaft Solidaritätsbeweise für die italienischen Arbeiter in Tunis und Korrika, die vor dem starkbewohnten französischen Konsulat in lebhaften Protestdemonstrationen gegen die Unterdrückung der italienischen Landbevölkerung in den französischen Besetzungen zum Ausdruck kamen. In Neapel sahen Tausende, darunter auch viele Studenten, unter dem Gelang der Nationalen und vaterländischen Heder durch die Konsulaten zum ersten die Zwischenfälle von Tunis und Korrika zu protestieren.

Italienischer Protest

Der italienische Generalkonsul hat wegen der wiederholten Zwischenfälle in Tunis von neuem bei der Generalkonferenz Frankreichs protestiert. Die römische Botschaft vertritt die Ansicht, daß diese neuen italienischen Proteste unter großen Unbe-

Sympathisches Echo

Die Pariser Presse zum Besuch Ribbentrops

Halle, 8. Dezember.

Der zweite Tag des Pariser Aufenthalts des Reichsaußenministers v. Ribbentrop ist in Hinsicht heraldischer Stimmung verlaufen wie der erste, jedoch ist man sich vorgehen in der politischen Welt der grundsätzlichen Bedeutung dieses deutschen Mittelbesuchs offenbar noch klarer bemußt geworden. Der offizielle „Temps“ bringt diese Stimmung in seinem schätzbaren Beilagen zum Ausdruck und schreibt: „Man kann nicht mehr bezweifeln, daß ein neuer Geist bei der Unterhaltung zwischen dem Reichsaußenminister und dem französischen Minister geherrscht hat. Diese Aussprache bildete, so kann man sagen, ein erstes praktisches Experiment, eine erste Erprobung für die Prozedur der gegenseitigen Aussprache, die in der gemeinsamen Friedens- und Grundrechtsklärung der beiden Regierungen vorgezogen ist. Da aber die beiden Nachbarländer sich vorbehalten haben, ihre Freundschaft mit dritten Staaten aufrechtzuerhalten, da also die Nähe Berlin-Paris ebenso weit weiterbesteht wie die französisch-englische Entente, so kann man wohl hoffen, daß die neue deutsch-französische Freundschaft eine engere Zusammenarbeit zwischen den vier Mächten ermöglicht.“ „Sauerwein fügt im „Paris Echo“ hinzu, daß auf die französische Minister namentlich die Tatsache wußten und ernstlich einwirkte habe, daß der Reichsaußenminister von Ribbentrop offen und ehrlich die Freundschaft bedürfnisse ausgesprochen habe, daß bei totaler Generalstreik in Frankreich vom 30. November ohne soziale Unruhe abließ und weil das französische Volk damit erneut seinen tiefen Sinn für Ordnung und Disziplin bewiesen habe. Diese Haltung des Reichsaußenministers sei, so meint Sauerwein, insofern befremdend zu loben, als sie zeigt, daß Frankreich im Gegensatz zu anderen Mächten keineswegs fähig in die französische Innenpolitik einzugreifen gedenke.

Auch die heutige Morgenpresse spricht wiederum über lebhaftes Genugtuung über die Unterzeichnung der deutsch-französischen Friedens-erklärung und über den Erfolg der deutsch-französischen Aussprache in Paris aus. Von besonderem Interesse ist ein Leitartikel des ehemaligen Reichsministers Fabry im „Matin“, der sich nach dem aufmerksamen, daß nur für Frankreich der Augenblick gekommen sei, wo es sich entscheiden müsse, ob es seine Politik mit Sowjetrußland fortsetzen, oder ob es die Verständigung mit Deutschland vorgehen wolle. Ein solches habe das andere aus, haben jedoch, daß man im Interesse der deutsch-französischen Verständigung, die für Frankreich mehr wert sei als eine Zusammenarbeit mit den Bolschewiken, den Russenpartei fähigen müsse.

Die kommunistische „Humanité“ erklärt voller Sorge um die Beziehungen zu ihrem Moskauer Vorgesetzten, die deutsch-französische Freundschaft bedeute, ob man es gewollt habe oder nicht, die Aufrechterhaltung des französischen Einflusses in der Welt. „Der Außenminister des „Journal“ hat sehr objektive Beobachtungen über die Atmosphäre gefaßt. Auf diesen Seiten befehle der Wunsch, alles zu unternehmen, auf das das Abkommen vom 6. Dezember 1938 positive Ergebnisse mit sich bringe, doch gäbe es noch zahlreiche Hindernisse zu überwinden.

Im unpolitischen Beilagen des „Petit Journal“ heißt es, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die deutsch-französischen Beziehungen eine Entspannung verurteilt haben.

Der Leitartikel der radikalistischen „Re Nouvelle“ befaßt sich besonders mit dem Besuch, den der Reichsaußenminister und Frau von Ribbentrop den Gesandtschaften des Doreur abgelehnt haben, und schreibt, man dürfe nicht verzeihen, daß die intellektuellen, die geistigen und die künstlerischen Kräfte in gewaltigem Ausmaß zur Annäherung zwischen den Völkern beitragen.

König Georg bei Waldin

Halle, 8. Dezember.

König George war am Mittwochabend Gast des ehemaligen Ministerpräsidenten und früheren Lords Waldin in dessen Privatwohnung in London.

Stapelauß als ersten Fluggenführers der Kriegsmarine

Am heutigen Tage findet in Kiel bei den Deutschen Werften der Stapelauß des ersten Fluggenführers der deutschen Kriegsmarine statt. Neben der erfahrungsgemäß unerschütterlichen Wetterlage in dieser Jahreszeit ist zum Teil erheblichen Hindernisse in gegebenem Maße damit zu rechnen, daß das Schiff, behing durch die Eigenheiten des hohen Aufbauten und Angriffslächen für Querrinne, nicht unmittelbar anschließend an die Stapelauffahrt und Laufe auf Wasser gelassen werden kann. Das Schiff wird dann bei günstigeren Verhältnissen vom Stapel laufen. Zu erwarten ist, daß die ersten Flieger finden in jedem Fall termingemäß beste statt.



Bunte Streiflichter

Widertrende durch Rönigin Elena
Durch einen Sondervertrag übernahm die Königin von Italien und Kaiserin von Neapel den Namen Kaiserin Elena...

Adm. erstreckt Neugestaltung des Tanzes
Gegenwärtig findet in St. Eulenburg (Sara) ein Neidischwanzball für Gemeindefestlichkeiten statt...

Widrigere Ansehlichkeit für Prinz Eugen
An der sogenannten Kreuzkapelle der Stephanskirche in Wien wurde vor einiger Zeit bei stiftlichen Unternehmungen der Marceborstadt einer Grotte geweiht...

Ein Vermögen in der Straßensöhne verfallen
In einem Spitznamen der Solinger Straßensöhne hat ein weiblicher Hofstaat ein ganzes Vermögen liegen lassen...

Autobahnen alle befahrbar

Sämtliche Reichsautobahnen sind ohne nennenswerte Behinderungen befahrbar. Die Reichsautobahnen München-Salzburg sowie München-Münster sind mit Ölfahrern besetzt...

Unterfestung Japan Mandchukuo

Der Bau eines Untersee-Korridors durch die japanischen Hauptinsel und Japan, an der Südspitze von Korea, wird vom Eisenbahnministerium ernstlich erwogen...

Der Bau eines Untersee-Korridors durch die japanischen Hauptinsel und Japan, an der Südspitze von Korea, wird vom Eisenbahnministerium ernstlich erwogen...

NIVEA ZAHNPASTA Frischer, reiner Atem
gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein.

Eine graufige Groteske

Wie sich Spuknachts Sturmcharen 'Selbenleichen' besorgen
dab. Berlin, 8. Dezember.

Unter den Papieren des Bundeskanzlers der österreichischen Republik, Dr. Schuldnigg, ist jetzt ein Dokument gefunden worden, das eine graufige Groteske, eine einigartiger Schandtat enthält...

Bei der Niederlegung des morgigen Frühmahlens im Jahre 1934 fiele auf der Seite des Bundeskanzlers, der Polizei und des Deutsches eine Anzahl von Opfern. Nur die von dem damaligen Minister Schuldnigg gegründeten und beschickten 'Mittags-Essenpartien'...

Neue Sensationen im Stoblin-Prozess

Der ehemalige Innenminister unaufrichtig - Dornot der Lüge und Begünstigung bedingt - Pflichtlose Polizeibeamte wurden 'persegert'

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten
Paris, 8. Dezember.
Im Prozess Weislopp/Stoblin, der am Montag vor dem Pariser Schwurgericht begonnen hatte, brachte auch der Mittwoch eine eingehende Diskussion über die Entfaltung des Generalis Müller durch eine Bande von Agenten der sowjetischen Geheimpolizei...

Die Rolle des Generalis Stoblin bei der Entfaltung Müllers erscheint klar, doch fehlen gerade hier die meisten Einzelheiten. Es sieht so aus, als hätte Stoblin seinen Vorgänger in der Bekämpfung der Weislopp-Frontkämpfer durch ein Verstecken in einen Hinterhalt gelockt hatte, um ihn an die Sowjets auszuliefern...

Zeit wichtiger waren dann die Zeugnisaussagen mehrerer Pariser Polizeibeamter über die weiteren Schritte im Verlaufe der Ermittlung. Einer der Pariser Polizeibeamten sagte, wie die Polizei wußte, daß im Dunkeln tappte, bis ein gewöhnlicher Bürger mit gefunden Menschenverstand ihn darauf aufmerksam machte...

Die tiefsten Gründen ihrer Art, ihrer Klasse und ihrer Religion sind es, die sie antreiben...

Die an sich einfache Fabel des Buches wird entwickelt und geteigert durch eine unendlich bedeutungsreiche Art des Erzählens, die einen Ausnahmestand des Erzählens über die einen einzigen Themen, Bilder, Formkompositione, die immer wieder in kunstvoller Verknüpfung auftauchen und den Leser immer stärker in die Magie dieses tödlichen Zauber einfangen...

Die beiden früheren Stücke des Franzosen behandeln die Liebe Hannas, der kleinen Kreutzener-Schülerin in Marcellis, und des jungen Marins, des Sohnes von Peter Fanny, was man nicht leicht mehr, und die Liebe Hannas, die sie nicht in die Ferne, und da Fanny ihn wirklich liebt, läßt sie ihn ziehen, obwohl sie ein Kind von ihm trägt, und get...

Srilogie um Fanny

Marcel Bagou, der Dichter des 'Goldenen Vater' und der 'Fanny', hat jetzt das Schlußstück seiner Trilogie geschrieben. Es heißt in der deutschen Übersetzung 'Die Liebe Hannas und die Liebe Marins'. Mit dem 'Duri' ist der Durchbruch eines Dichters gelungen, dem so sollen wir, nimmst endlich ein breiterer Bekanntheit zuwachsen sein.

ehren, um das Sturmcharakter rein und maßlos in ein glühendes Feuer der Zukunft zu überführen...

'Am Mai des gleichen Jahres', heißt es dann im 'Schwarzen Korps' weiter, 'wurde jeder Mediziner durch ein Verbot, das ihm dem Zweck des 'Dr. med.' ausgeht hatte, aus seiner Post für ein an Schuldnigg einen Brief, in dem er unter Hinweis auf eine datenmäßige Besondere seine Freistellung...

Dieser Brief des Mediziners Alfred Einhard aus dem Polizeibereich in Wien 1934 an den nachfolgenden Bundeskanzler Dr. Schuldnigg bezeugt in brutaler Eindringlichkeit die ganze schamlose Unmöglichkeit des verfallenen Regimes in Österreich...

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Unbefragt F58 rauchen
Durch den patentierten F 58-Filter wohlwollend bekömmlicher Genuß an der gehaltvollen Orientierung.

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

nicht an, sondern gab seine Demission. Auf eine Zwischenanfrage des Berichtenden erklärte der Beamte, daß die Maßregelung seinerseits von dem Innenminister Dornot verhängt worden sei.

Am weiteren Verlauf der Gerichtsverhandlung stelle dann die Verteidigung in dem für den ehemaligen Innenminister unbedeutend als Jense vermerkt werden müßte. Die Verteidigung äußerte nämlich zu wissen, daß der Innenminister Dornot am Tage der Entfaltung einen Brief Schuldnigg an die französische Regierung hätte nach Entlassen des Berichtenden vom Polizeikommissar von de Gave anlässlich der Verhaftung gehabt, einen fernen Polizeikommissar in der französischen Regierung hätte nach Entlassen des Berichtenden vom Polizeikommissar von de Gave anlässlich der Verhaftung gehabt, einen fernen Polizeikommissar in der französischen Regierung hätte nach Entlassen des Berichtenden vom Polizeikommissar von de Gave anlässlich der Verhaftung gehabt...

Der Gerichtsverhandlung schloß sich dem Antrag der Verteidigung an und erklärte, daß er mit allen Mitteln zu verhindern werde, den Innenminister als Jense vorzubringen.

Großes Geschick entfiel im Substratum, als der Richter erklärte, es falle ihm schwer, dem ehemaligen Innenminister eine Verhaftung zu schenken, weil er sich in Paris unter unbekannter Adresse aufhalte. Es wurde mitgeteilt, daß der Berichtenden, Dornot hat kommissarisch Besondere beschieden, woraus hervorgeht, daß der Berichtenden, Dornot hat kommissarisch Besondere beschieden, woraus hervorgeht, daß der Berichtenden, Dornot hat kommissarisch Besondere beschieden...

Nordmark an der Spitze

Größter Fremdenaufschwung von allen Landes- und Bundesverbänden
Die beständige Ausprägung der Landes- und Bundesverbände Nordmark, die in diesen Tagen in Hamburg stattfand, fand in einem für die Nordmark ereignisreichen Zeichen: von allen Landes- und Bundesverbänden wurde die Nordmark Fremden zu versenden. 1.054.708 Überwachungsstempel mit 6.015.19 Überwachungsstempeln wurden insgesamt gefordert...

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten

Die vorliegende Nummer der 'Salzburger Nachrichten' umfasst 14 Seiten



LIEBELEI UND LIEBE

Liebe als Abenteuer oder Liebe als Inhalt eines ganzen Menschenlebens! Heirat aus Mitleid? Das junge Mädchen, das Mutter wird, geht seinen eigenen Weg. Und wir sind dabei, als ob es uns selbst angehe.

Ein packender und beglückender Terra-Film

mit **Paul Hörbiger**

Gisela Uhlen / Carla Rust / Carl Raddatz / K. Günther / Paul Westermeier

... die Geschichte von vier Menschen, die hin und her schwankend zwischen der helleren Tüfelde, der Liebelei, und dem schweren und schönen Erlebnis der Liebe viele Konflikte zu bestehen haben.

Ufa-Wochenschau und Kulturfilm: „Tier und Mensch im Zoo“

Erstaufführung morg. Freitag

Alte Promenade

Werktags: 4.00, 6.20, 8.15. Sonntags 3.15, 5.40, 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen

Der beliebte Ufa-Film-Kalender 1939 ist da!

Ganzseitige Porträts, Rollen-, Szenen- und Privatbilder — Geburtsjahrsdaten der Filmkünstler — Vier Filmpreisrätsel mit Geldpreisen. — Preis 1,50 RM., an der Kasse erhältlich.

Zum Beginn der Adventszeit bringen wir ein hochwertiges, das ergreifendste Filmmwerk, das jemals zum Erlebnis wird.



Stille Nacht heilige Nacht

ZEIGT UNS DER FILM: Das unsterbliche Lied

im Dom der Mozartstadt Salzburg

dem Wunder des Bauck's wurden u. a. die Aufnahmen zu diesem Kontinfil gemacht.

Es singt der weltberühmte Salzburger Domchor

unter Leitung von Domkapellmeister Professor Ernst Melner und Domorganist Franz Sauer, Professor am Mozarteum, spielt die historische Salzburger Domorgel.

Ein wertvoller Film, welcher der Jugend den hohen Sinn des Festes des Friedens und der Versöhnung nahebringt, während der Großen das Leben vorüberzieht bis zurück in frühe Kindertage!

Ein Film für groß u. klein! Der Film für die Familie!

Morgen Freitag und Sonnabend

2 Uhr nachmittags

Sonntag: 11 Uhr früh

Alte Promenade

Eintrittspreis: Erwachsene ab 60 Pf., Jugendliche ab 30 Pf., Vorkauf an der Tageskasse.

Sonderprogramm Friedrich Volk, Dresden

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die „Halbischen Nachrichten“

Unterricht
Englisch für alle Zwecke. Lehrbuch und Mrs. Frost, Moritzwinger 11.

Reisehilfe
für Gebirgsreisen in England und Westeuropa. Reisebüro, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Verloren Gefunden
Helferwerk bei allen Verlorenen, Briefen, Geld, etc. Bücherei, 16, 1. Et.

Wer erzieht
Hilfsmittel erzieht. Unterrichts-Verlag, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Arbeitsnachweise
Arbeitsnachweise. Arbeitsnachweise, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Briefkasten
Briefkasten. Briefkasten, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Wer auf
Wer auf. Wer auf, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Verzichten
Verzichten. Verzichten, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Saalschloß
Saalschloß. Saalschloß, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Immer führend!
Immer führend! Immer führend, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Fred Schlossarek, Leipzig
Fred Schlossarek, Leipzig. Fred Schlossarek, Leipzig, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Meisel'schen Waschmaschinenfabrik
Meisel'schen Waschmaschinenfabrik. Meisel'schen Waschmaschinenfabrik, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Noch nie war der Waschtag so leicht
Noch nie war der Waschtag so leicht. Noch nie war der Waschtag so leicht, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Soeben erschienen
Soeben erschienen. Soeben erschienen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Halloren-Geschichten
Halloren-Geschichten. Halloren-Geschichten, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Die Bretter allein tun's nicht!
Die Bretter allein tun's nicht! Die Bretter allein tun's nicht!, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

H. Schnee Nachf.
H. Schnee Nachf. H. Schnee Nachf., Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Der vertauschte Ehemann
Der vertauschte Ehemann. Der vertauschte Ehemann, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Am Riebeckplatz
Am Riebeckplatz. Am Riebeckplatz, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Große Ulrichstr. 51
Große Ulrichstr. 51. Große Ulrichstr. 51, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Schauburg
Schauburg. Schauburg, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Der Maulkorb
Der Maulkorb. Der Maulkorb, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Hilde Weißner
Hilde Weißner. Hilde Weißner, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Witwenball
Witwenball. Witwenball, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Miele Ideal
Miele Ideal. Miele Ideal, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Prophete
Prophete. Prophete, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Wohin gehen wir?
Wohin gehen wir? Wohin gehen wir?, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Hansi Knotek
Hansi Knotek. Hansi Knotek, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Der seltsame Weg einer Liebe
Der seltsame Weg einer Liebe. Der seltsame Weg einer Liebe, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Aus Ihrem Stoff
Aus Ihrem Stoff. Aus Ihrem Stoff, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Vernickel
Vernickel. Vernickel, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

24-Städter
24-Städter. 24-Städter, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

Beifragen
Beifragen. Beifragen, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 2224, 2225, 2226, 2227.

LICHT SPIELE
Lichte Spiele. Lichte Spiele, Moritzwinger 11, 222

Wer bist DU, Henriett...?

ROMAN VON MARIA OBERLIN

Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Elzacker, Gröbenzell bei München. (Nachdruck verboten.)

Es ist schwer zu beichten

Ein paarmal war Thomas Dürffheim aus Henker getreten, wenn draußen über die Straße Kleinhand- lungen ein Auto bahrschütterte. Jedoch trat er enttäuscht zurück — der Wagen fuhr weiter. Es war schon Mitternacht vorüber...

Hilflos hörte er draußen bellendes Fremden- lachen, ein leichtes Summen an der Glode des Hofes — die Türen schloß man hier wohl fest — dann ein weicher, dunkler Alt: „Ein Herr? Für mich?“

Dürffheim sprang auf und ging Henriett Morzin entgegen. Sie war sehr bleich, reichte ihm aber ruhig die Hand. Er haßte sie aus dem schmerzlichen, in dessen weichen Scharen sich die feuchte Berührung verlor. Sie trug ein einfaches dunkles Kleid, es schien dem Mann, als ob die schlanke Gestalt noch schmaler, noch zarter geworden wäre.

Einen Augenblick lang schwebte sie beide. Dann begann die Frau leise: „Ich wußte, daß ich Sie hier treffen würde, Thomas...“ Thomas Dürffheim griff nach den schlanken Händen: „Warum haben Sie mich nicht von sich erzählt, Henriett? Glauben Sie nicht, daß ich Ihr Vertrauen verdien?“

Die blonde Frau lächelte flüchtig. „Das ist es nicht! Es ist so schwer zu beichten...“

„Ich weiß doch alles!“ gab der Mann ernst zurück. „Sie sind denn von Viperlos, und die kleine blonde Henno ist Ihre Zödierehen?“

Henriett sah den Mann starr an: „Sie wissen...“

„Ein alter Freund, hier anständig...“, mollte Thomas erwidern. Aber sie unterbrach ihn schon, ihre Mundwinkel hatten sich schmerzhaft herabgezogen: „Nach zwanzig Jahren immer noch der alte Klaus! Ich hätte es mir denken können, daß er nicht aus- tritt!“ Sie schwieg, denn das bebende Weiden des eingetrennten und fragte nach ihren Wünschen. Dürffheim merkte die eine Bewegung hin und hand nach langem vom Tisch auf, dabei entsog sie Dürffheim ruhig die Hände.

„Warum haben Sie mir das alles nicht erzählt, Henriett? Glauben Sie denn wirklich, daß das etwas — auch nur etwas geändert hätte?“ Die Stimme des Mannes klang toll und schwer.

„Ich konnte nicht wissen, daß Sie heute bei den Viperlos waren!“ kam die Stimme der Frau leise

müde herüber. „Ich wollte nichts, als endlich mein Kind für mich haben. Das ist das Ziel, für das ich lebe, zwanzig Jahre habe ich darauf gewartet — jetzt soll es sich erfüllen. Verzeihen Sie mich denn nicht, Thomas?“

„Doch, Henriett. Aber noch nicht genug! Es gibt so viele Blüthen im Leben... Ich möchte diese Mädel leben!“ Dürffheim war nahe vor die Frau ge- treten, sie schmeißte ihm an der Hand, hatte die Wä- gen abgenommen und ließ sich jetzt mit der Hand über das weiße rote Haar. Er umfaßte die armen Schultern der Frau. „Warum quälst du dich, Henriett? sagte er tief und schloß sie fest nicht, daß er un- wissend in das vertraute „Du“ gesunken war.

Rückblick? — Nein, schmeiß, gemein!

Henrietts Schultern zuckten schmerzhaft. Dann riß sie sich los. „Mittel!“ sagte sie fruchtlos. „Was Sie sich denken, Herr Doktor Dürffheim! Mein Leben war nicht rüchlich, es war abgrundtief, schamhaft, eckelhaft, gemein...“ Sie beugte sich den heiligen Worten an ganzen Leibe. „Das ist nichts für Sie! Sie liebt sie noch.“ Sie gebührte zu den Männern, die bei der Frau das Heime, Stille lieben, das Engel- lichte — nichts für Sie!

Thomas hand und rarrte die Frau an. Hilflos schloß er, daß seine Verbundenheit mit ihr nicht enger, noch untrennbarer, noch schmerzhafter geworden war. Dann lagte er ruhig: „Du wirst mir alles sagen, Henriett. Schüttel nicht den Kopf und wehre nicht ab. Du mußt es tun.“ Seine Stimme klang festlich. „Ich habe dich nicht vergessen, Henriett, obwohl ich die Erinnerung an dich nach deiner Flucht auslösen wollte. Es ist mir nicht gelungen. Doch in Colombo habe ich dich zuletzt gesucht — sogar in einer ganz verfahrenen Ghiesensplanke hat mich dein Bild ver- folgt — ich glaubte dich in einer Grotte in der Ferne — so wenig hat dein Bild mich verlassen...“ Die Frau sah den Mann an. „Ich hab dich ge-“

sehen... bei Du-Fang“, sagte sie leiser und hart. „Ich habe dich wohl geliebt.“ Thomas Dürffheim rarrte die Frau an. „Du warst es wirklich?“ Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen. „Du bist mir in einem der Wägen entwischt. Ich ludie dich...“

„Man kennt mich in diesem verurteilten Viertel“, sagte die kleine Frau hart. „Ich fand einen Unter- schlag!“ — Seine Lippen bebten. „Man kennt dich doch“ wiederholte er mechanisch. „Henriett, weiß du denn, was du sprichst?“

Eine Weile war es still. Thomas Dürffheim hatte sich abgewandt. Er liebte an den Frauen das Heime und Stille, hatte sie geliebt. Wie gut sie ihn kannten! Wenn er sich früher einmal das Bild einer Lebens- gefährtin ausgemalt hätte, mal es immer das einer klugen, erachteten Frau gewesen, um die herum alles von triftlicher Reinsheit war. Und Henriett? Was war sie? Ein wunderbares Gefäß — aber trübe, un- durchsichtbar in vielen... Und doch hätte sie sich mit ihm und ihrem Gefäß fertig verstanden, als es je geklärt hätte.

„Du kamst also, um Denny für dich zu holen?“ sagte er nach einer Weile leiser. „Sie weiß doch gar nicht, daß du ihre Mutter bist. Wie heißt du bei dir eigentlich?“

„Ich helfe mir gar nichts vor. — Ich will sie nur holen! Ich denke, daß ich das zu verstehen.“

„Du hast es dir sehr lange überlegt, Henriett? Jetzt, nach zwanzig Jahren, willst du auf einmal, daß ein junger Mensch, der schon auf dem Wege der Weite ist, der selbständig fähig und denken kann, dich als Mutter anerkennt. Wie kannst du das verlangen?“ Er ging ein paarmal auf und ab. „Überreicht du die auch noch, daß deine Zödierehen dich doch ganz fern- hält? Schließlich hat du ja auch viele Jahre ohne sie leben können. Und nun auf einmal...“

Leselampen

Kommen Sie ins Fachgeschäft am Hauptpost... mit hübschem Schirm ab RN. 13.50

Teppiche Arnold & Troitzsch Halle, Große Ulrichstraße 1

BRUNO PARIS Moderner Polstermöbel

Gebr. Jungblut, Tische Stühle

Hut ab! Hattenheimer Schützenhaus 1.45

Jeder Dame eine neue Handtasche! Goldner

Auch das ist ein Geschenk! Fahrrad-Möller

Grundstücks-Markt, Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft

Küche, Großer Kaufmann, Cottbuser Speise-Leinwand

Reine Puppen, Kinder-SPORTwagen, Pferdewagen, Schreibmaschine, Rinderwagen, Herren-Gepäck, Mädchenkleid, Puppenwagen

Radio, Nähmaschine, Kleiderkasten

Witwen-Koffer, Möbel-Myzyk

Einfamilienhaus, Fahrzeuge Kaufgesuche, Kleinwagen, Geldmarkt, Verkaufswagen

Köhler, Paul Krause, Tafelbestecke

Nächsten Sonntag, am 'Silbernen' sind die Geschäfte von 12-18 Uhr geöffnet!

Man tanzt gut ELECTROLA Columbia

Meine ganzbesetzten Couchs und Polsteresset

Kommen Sie bisher an Hand der Rufnummer des Teilnehmers

Tausende werden durch die Straßen gehen — von Geschäft zu Geschäft. Vorher aber werden Tausende und aber Tausende die 'Hallischen Nachrichten' zur Hand nehmen...

Musikplatten Pianohaus B. Döll

Lassen Sie sich beraten und schaffen Sie sich noch heute das aktuelle Fernsprechbuch für Halle 1938

Der dritte Höhepunkt: HN-Kinderbuch „Schülerlebnisse“

Gestern waren wir also beim „Schiefelsten Kater“. Es war ein Höhepunkt! Seit gestern hat aber auch die Inszenierung der **Comps und Mierken** ausgereicht begonnen — und das ist ein zweiter Höhepunkt. Und nun kommt der dritte Höhepunkt: Das neue **HN-Kinderbuch „Schülerlebnisse“**, das jetzt und damit **HN-Kinder-Zustimmung**. Einige von euch haben gestern mit der illustrierten Weihnachtsgeschichte bereits einen kleinen „Vorschnack“ auf das Buch bekommen. Dieser „Vorschnack“ war gut. Wie wird erst die „Hauptmahlzeit“ sein? Prima! In etwa 140 Auflagen (mit teilweise recht humorvollen Zeichnungen) werden ihr alle die besten, trauglich-fomischen Erlebnis-„Studien“ können, die sich in der Schule, auf dem Schulhof, auf Wanderwegen und in Lustspielbetimen abspielen. Nachstehend nun einige „Kostproben“ aus dem **HN-Kinderbuch „Schülerlebnisse“**:

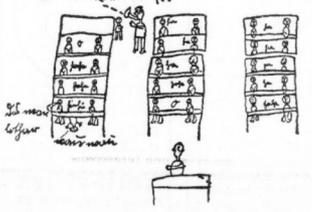
Erste Dampferfahrt nach Rösitz

Ich ging mit meiner Klasse auf die Dampferfahrt nach Rösitz. Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Wir waren alle sehr glücklich und haben viel Spaß gehabt. Die Fahrt war sehr schön und wir haben viele tolle Momente erlebt. Ich werde diese Fahrt nie vergessen. Die Landschaft war wunderschön und wir haben viele tolle Fotos gemacht. Ich bin sehr stolz auf meine Klasse und auf den Lehrmann. Die Fahrt hat uns sehr viel gebracht und wir haben alle viel gelernt. Ich werde diese Fahrt immer mit mir führen. Die Fahrt war ein ganz besonderes Erlebnis und ich werde es nie vergessen. Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit der Fahrt. Die Fahrt hat uns sehr viel gebracht und wir haben alle viel gelernt. Ich werde diese Fahrt immer mit mir führen. Die Fahrt war ein ganz besonderes Erlebnis und ich werde es nie vergessen. Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit der Fahrt.

Margot Seyfarth (6 Jahre)

Das Bürschchen, das Würstchen

Meiner Onkel Cajus, ich muß dir mal was erzählen, einer Lehrer war nicht da und wir hatten einen anderen Lehrer der erzählte uns gerade eine schöne Geschichte von fuchs und der woff auf einmal kam ein fuchs wau, wau, dann war er schnell wieder fort. Ich war sehr glücklich und zufrieden mit der Geschichte. Ich werde diese Geschichte immer mit mir führen. Die Geschichte war ein ganz besonderes Erlebnis und ich werde es nie vergessen. Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit der Geschichte.



Verkehrt gedacht...

Wir mußten einmal Sätze schreiben und ein Junge wußte die Sätze nicht zu schreiben. Da sagte er zu meinem Lehrer: Papa wie das geschrieben, er dachte sicher er ist zu Hause. Wir lachten alle. Wolfgang Kettel (7 Jahre).

Das war aber gerecht

Onkel Cajus! Daß Du als Kind einmal erlebst, wie sich Dein Lehrer selbst verprügelt. Wir mußten in der Klasse schreiben und unser Lehrer schrieb an die Tafel „wer“. Da riefen alle, außer den Dummen, Herr Lehrer, das ist falsch. Da ist er uns an, dann die Tafel und schaute seinen Fehler aus. Aber er war gerecht und sagte: Dann kriegt ihr eben die Wichte. Holte seinen Rohrstock und verprügelte sich. Da haben wir aber alle gelacht und er hat gemeint, Wolfgang Heitich (8 Jahre).

Weißes Licht mit roten Herzen

Ich gehe schon vier Jahre in die Schule, aber konnte noch nicht Weihnachten mit feiern weil ich immer krank war. Jedoch vor zwei Jahren hatte ich eine große Freude, ich war wieder frant und als ich wieder zur Schule kam schenkte mir meine Lehrerin ein weisses Licht mit roten Herzen. Darüber habe ich mich so sehr gefreut, daß ich es heute noch habe. Johanna Kirchner (9 Jahre).

„...un dann sinmer gwidd“

Meiner Onkel Cajus! Ich möchte Dir noch mein Weihnachtswort von der Schule schreiben. Ich habe so schöne rote Kerzen gezeichnet. Deswegen haben mich immer andere geärgert. Da lauchte je immer zu mir: „Widder e fuchs un geene fünde.“ Das lauchte mer immer schüchtern doch nicht fesseln um da lauchlich einloch, wenns einer mit schwarze Haare is. „Widder e fuchs un geene fünde.“ Das lauchte mer immer schüchtern doch nicht fesseln um da lauchlich einloch, wenns einer mit schwarze Haare is. „Widder e fuchs un geene fünde.“ Das lauchte mer immer schüchtern doch nicht fesseln um da lauchlich einloch, wenns einer mit schwarze Haare is.

Die „dicke Eins“

Als ich mein allererstes Zeugnis erhielt, (ich ging in die 8. Klasse), hatte ich ein großes Erlebnis. Ich wußte, daß ich eine laute Rufein, die gab es leider damals schon, hatte, es war damals für mich ein arger Reiz. „Eines Tages nun bekamen wir die Befehle: „Hör auf zu schreiben, die Dampferfahrt war nicht, daß keine Finken da waren, mit denen ich „spielen“ konnte. Doch plötzlich war ich sehr erregt vor Freude! Eine Eins, eine dicke fette Eins



glänzte zwischen allen anderen Noten hervor. Schnell und voller Freude fügte ich nach Hause. „Voller Stolz und Stolz rief ich das Zeugnisbuch an und zeigte immer auf die Stelle meiner Zeile. Plötzlich brach meine Mutter in ein schallendes Lachen aus. Als

Den Hund „spitz“ gemacht

Wir bekamen einen neuen Lehrer; er wollte gern unsere Namen wissen, ein jeder sagte seinen Namen. „Erich Hehnendorf“, sagte ich. „Alles laute“, „Erich, du mußt den Hund spitz machen“, sagte da der Lehrer, „Erich Hehnendorf“, sagte ich. Da lachten alle noch mehr, und seit dieser Zeit heiße ich „Derich“.

Unter der Bank lag ein Schirm

Ich ging mit mehreren Kindern aus meiner Klasse nachmittags in die Handarbeitstunde. Unterwegs entdeckten wir einen alten Regenschirm an einem Zaun hängend. Das eine Mädel von uns, das immer voller Späße lachte, hatte schon wieder das alte Ding vom Zaun und ging mit uns gemeinsam, den Schirm unterm Arm, zur Schule. In der Schule angekommen, wurde er bis zu Beginn der Stunde, schnell unter der Bank versteckt. Bald darauf kam es, und unsere Lehrerin trat herein. Nach einigen Minuten hand das Mädel auf und rief mit lauter Stimme durch das Zimmer: „D, unter meiner



Bank liegt ein Regenschirm!“ Die Lehrerin wollte meiner Klassenkameradin den Schirm abnehmen und in den Schrank legen; denn sie dachte, daß ein anderes Mädel ihn liegen gelassen hätte. Der Schirm wurde aber erst einmal aufgehoben, um ihn zu befeigen. D, wie sah er aus! Er sah gar keinem Schirm ähnlich. Der Stoff hing in Beugen am Gestell herab! Alle Kinder plagten bald vor Lachen, selbst unsere Handarbeitstlehrerin kinnete dem Beschädigten bei. Sie erlärte nun auch, daß dieses nur ein Spaß von dem Mädel war. Der Schirm mußte schleunigst wieder auf die Straße wandern.

Inge Ronnefeld, (13 Jahre).

„Rike — pike — Mückelmaüs!“

Die gestrige HN-Sondervorstellung „Der gestiefelte Kater“ im hallischen Stadttheater

Stellt euch mal vor, was das dieses Jahr zu Weihnachten geworden wäre, wenn wir den gestiefelten Kater Muz und den Frierder nicht gehabt hätten. Der Schlüssel zum Weihnachtsberg wäre von dem alten Dullerdopp und der Waldbere einstig behalten worden, und wir alle hätten das Nachsehen gehabt. Es hätte nicht ein Weihnachtsgeschehen gegeben. Auch für die Teilnehmer am Weihnachtspreisausschreiben nicht, denn die Preise waren auch im Weihnachtsberg. Aber so haben Frierder und Muz der Here den Zauberpruch entlockt, der Schlüssel zum Weihnachtsberg wurde gefunden, und nun gibt es bei allen fröhliche Weihnachtsmit mit den entsprechenden Geschehen.

Kädet ihr euch gestern beim gestiefelten Kater im Stadttheater den Zauberpruch merken können? Da, ich weiß ja nicht! So einfach war das gar nicht mit dem „Rike — pike — Mückelmaüs“ — geht aus eurer Haut heraus!“ Doch wir alle wollten ja gar nicht aus unserer Haut heraus, denn sonst hätten wir das feste Wärdchen nicht gesehen.

Was das eine herrliche Geschichte oder nicht?! So eine Frage, was. Als die Zauberzeit im Gegen-

eben doch ein Tod, wo die Here mit ihrem Zauberbesen nicht hingekommen ist. Muz konnte „entwegen“. Da könnt ihr sehen, wie schön die Katers sind.

Dem alten Dullerdopp haben sie doch gar mitgeleitet, was! Das war aber auch ein funderstücker Kunde. Erst dem Frierder die Mücke wegnehmen und dann ihm noch die Zauberperle abzurufen wollen, das konnte dem Dullerdopp so passen. Ja, mein Frierder, Honigtauchen. Frierder hatte inzwischen auch zaubern gelernt, und das nicht zu knapp. War doch allerdings aus Muz, Dullerdopp und Hofbarber, die Dullerdopp in Wärdie verandert hatte, wieder der Muz. Muz lag auf den Augenlidern leerte, wo ihm ein „fettes Mückelmaüs“ über den Weg lief. Hätte Muz das Mückelmaüs vor Hut aufgetrieben, hätte man das verstehen können. Aber Muz tat es nicht. Und es war besser so, denn nachher konnte Dullerdopp mit seiner Zante, der Waldbere, gleich zusammen in den Erdboden auf Zimmerüberziehen verschwinden. Da habt ihr euch aber alle gefreut, als die beiden abdampfen mußten, was? Ja, der Weihnachtsmann, der fackelt da nicht lange. Mit bösen Menschen macht er kurzen Prozeß.

Eigentlich waren alle anderen, die um Muz und Frierder herum waren, ganz ordentliche Leute. Der König Runtelich, na ja, er war zwar der Mann, der bestial, alle Katen abzuheilen, aber als er wieder seine Kammerfrauen bekam, war er doch ein ganz munterlicher Herr. Sein Tochtergen Hinfelbill war ein feines Fräuleinchen. Ihr habt doch auch gleich gemerkt, daß sie den Frierder und keinen Muz gut leiden mochte. Und wenn Hinfelbill und Frierder zum Schluss ein Färdchen wurde, war das sicher in den Händen. Der Hofbarber, der Frierder und der Hofbarber Frierdens waren nitige Wesen, was sie haben aber immer bran zu Frierder und Muz gehalten.

Muz dürfen wir eines nicht vergessen: Die feinen, kleinen und großen Wichtelmeister, Rüchungen, Puppen, Waldarbeiter und Katen, die alle so wenig sangen. Die Musik war ja auch dazu angeht, die Frierder in den Händen zu verbergen. Was dann zum Schluss der Weihnachtsbaum brachte und wir alle das Spiel vor Tannenbaum sangen, da war jeder von euch glücklich, doch die Geschichte vom gestiefelten Kater diegen herrlichen Musik nahm. Und lange verfolgten wir noch in die Hände, um dem Frierder, dem Muz und allen anderen zu zeigen, wie wir uns über ihr Spiel gefreut haben. Ich glaube, wenn

alle Kater so wären wie der Kater Muz, würden wir uns alle vom Weihnachtsmann einen Muz wünschen. Meint ihr nicht auch? So, und nun denkt noch recht oft an den gestiefelten Kater und an die gestrige fröhliche Sondervorstellung der „Hallischen Nachrichten“.

Wunschzettel-Berichtigung

Gallo — wer ist dort? Hier bricht der Gerd, kann ich wohl das Gefährlich selber erledigen? Es ist nur wegen dem Wunschzettel. Das ist auf dem Wunschzettel bitte zu streichen.



Da möchte ich lieber „Gn Automobil“, Wie es der Onkel Direktor tut fahren. Das ist doch ein viel schöneres Spiel für einen Bub von schon drei Jahren. Wir fahren zusammen, der Hans und ich, mit unserer neuen Automobils. Und nicht mit der Weihnachtsmann, fieslich sagt er dann: „Der Bub hat die richtige Note.“ Also Christkind, mach's richtig, vergiß nicht den Gerd und freige noch diesmal das Schankelpferd. Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle.



... und im Hintergrund der Kater Muz Aun. Pieperhoff

wald begann, haben wir sogar alle feste mitgemacht. Bloß Muz hat nicht auf unseren Rat gehört. Er ist durch die unfähige Mauer auf das Hexenhaus angegrungen, und wäre er nicht selbst so schön gewesen, wäre er jetzt noch gefangen. Wir hätten ihm bestimmt nicht helfen können. Aber der Muz fand

Das neue HN-Kinderbuch „Schülerlebnisse“ erscheint in den nächsten Tagen!
 Bestellungen können jetzt schon bei den Geschäftsstellen sowie bei allen Austrägerinnen der Hallischen Nachrichten aufgegeben werden
 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193812083/fragment/page=0013

